



Ansprache von Nationalrat Alois Gmür zum 25-Jahr-Jubiläum der GFB

Präsident der Interessengemeinschaft der Klein- und Mittelbrauereien
Braumeister Brauerei Rosengarten, Einsiedeln

Herr Präsident Daniel Reuter

Herr Regierungspräsident Regierungsrat Markus Kägi

Herr Präsident des Schweizer Brauerei-Verbandes Markus Zemp

Geschätzte Gäste

Verehrte Damen und Herren der GFB

Es freut mich, dass ich ihnen die Grussbotschaft der Interessengemeinschaft der unabhängigen Schweizer-Brauereien überbringen darf. Die Interessengemeinschaft der kleinen und mittleren Brauereien wurde am 10. April 1990 gegründet. Die Gesellschaft zur Förderung der Biervielfalt 2 Jahre später 1992. 1991 ist das Bierkartell gefallen. Die kleinen und mittleren Brauereien hatten damals Angst, im hartumkämpften Biermarkt nicht mehr bestehen zu können. Das Bierkartell war eine sehr angenehme Einrichtung. Die Gastronomiebetriebe waren von den Brauereien geschützt und durften die Biermarke nicht wechseln. Die Preise waren unter den Brauereien abgesprochen. Je nach Höhenlage der Gaststätte wurde sogar ein Bergzuschlag verlangt. Die Sponsorbeiträge waren für alle Brauereien in einem Reglement festgelegt. Es wurde für Schweizer Bier geworben. Die Biersorten, die in den einzelnen Betrieben gebraut wurden waren Lager hell und dunkel, Spezial hell und dunkel, auf Weihnachten und Ostern ein Bockbier und das wars dann. Trübe Biere waren verpönt und galten als schlechte Biere. Das Gebinde war normiert und vorgeschrieben.

Für die IG der kleinen und mittleren Brauereien gaben oekonomische Gründe den Ausschlag eine IG zu gründen – bei der GFB waren es bierkulturelle und bierhistorische Gründe, die den Ausschlag zur Gründung gaben. Anfangs der 80er Jahre kamen die ersten Brauereifusionen. So wurden die Brauereien Wädenswil, Cardinal, Salmen, Beauregard, Orbe zur Brauereigruppe Sibra zusammengeschlossen. Hürlimann in Zürich kaufte Löwenbräu Zürich, Uster, Bamberger Langenthal, Erlen Glarus. Mit diesem Geschäftsgebaren verloren viele Bierliebhaber ihre Bierheimat.

Wir von der IG der unabhängigen Schweizer Brauereien sind den Gründern der GFB dankbar. Sie haben vor 25 Jahren die Zeichen der Zeit erkannt. Sie alle haben sich in den letzten 25 Jahren für eine Biervielfalt in unserem Land eingesetzt. Ihr habt eine Bierkultur initiiert von dem die Bierliebhaber und vermehrt auch Bierliebhaberinnen aber auch die Brauereien profitieren. Genau diese Bierkultur und die Abkehr vom Massenbier gab vor allem den Mitgliedsbrauereien unserer IG wirtschaftlichen Schub. Viele Braumeister wurden nicht zuletzt dank Ihnen innovativ. Sie kreierte plötzlich Biere, die sich geschmacklich, farblich und vom

Geruch von der Masse abhoben. Das deutsche Reinheitsgebot, nach dem Bier nur mit Wasser, Gersten- und Weizenmalz, Hopfen und Hefe gebraut werden darf, wurde nicht mehr von allen Brauereien eingehalten. Man braute Biere mit Kastanien, Mais, Dinkel, Hirse, Reis usw. Auch obergärige Schweizer Weizenbiere wurden hergestellt. In den letzten 20 Jahren entstanden mehr als 700 Braustätten.

In der Mitte der 90er Jahre gab es in der Schweiz noch 30 Brauereien. Viele von Ihnen hier investierten ihr Geld in Aktien von neuen Brauereien um möglichst nah am Geschäftsgeschehen dabei zu sein. Viele besuchen eifrig die Generalversammlungen an denen sie dann auch die Qualitätskontrolle der Biere in ausgeprägtem Masse durchführen. Die GFB hat sich dank Eurem aktiven und glaubwürdigen Vorstand als Organisation für die Förderung des Bieres profiliert. Wenn es in der Schweiz um Bier geht, wird die Meinung der GFB-Exponenten eingeholt. Nicht nur der Vorstand, sondern alle in dieser Gesellschaft wissen sehr viel über Bier. Was aber auch sehr wichtig ist, ihr wisst und redet nicht nur über Bier, nein ihr bildet euch auch praktisch immer weiter. Besucht Brauereien, organisiert Stammtischrunden degustiert dabei die Biere und erweitert unaufhörlich euren Bierhorizont. Dabei erfährt ihr wie gut Bier für Körper, Seele und Geist ist.

Geschätzte Bierfördergesellschaft ich danke Ihnen im Namen der IG der unabhängigen Schweizer-Brauereien für Ihr Engagement zugunsten des himmlischen Getränkes Bier. Wenn es ihre Gesellschaft nicht schon gäbe müsste man sie gründen. Als Braumeister wünsche ich Ihnen auch in Zukunft schöne bierische Stunden und für die nächsten 25 Jahre viel Erfolg und Gott geb weiterhin Glück und Segen drein.